

Aktuelle Bücher

reinhardtverlag

aus dem Friedrich Reinhardt Verlag: www.reinhardt.ch

Die Wochenzeitung für Allschwil

Allschwiler Wochenblatt

Freitag, 19. Februar 2016 – Nr. 7



Redaktion 061 264 64 91 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 645 10 00 redaktion@allschwilerwochenblatt.ch

Abo-Ausgabe

Kunststoffsammlung: 2,2 Tonnen gesammelt

Am ersten Sammeltag der Allschwiler Kunststoffabfuhr wurden stattliche 2,2 Tonnen Kunststoffabfälle gesammelt. Auch die gelben Sammelsäcke finden regen Absatz bei der Bevölkerung. **Seite 3**

Jubla lädt Interessierte in Gruppenstunden ein

Für eineinhalb Stunden pro Woche bietet Jungwacht Blauring Gruppenstunden für Kinder und Jugendliche. In den nach Jahrgang eingeteilten Gruppen wird gebastelt, gespielt und es werden Mini-Ausflüge unternommen. **Seite 5**

Florian Dobler: Guter Auftritt in Kirchberg

Der Auftakt in die neue Schwingsaison ist dem SC Binningen in Kirchberg geglückt. Auch dank Florian Dobler, der Allschwiler bezwang einen Kranzschwinger. **Seite 10**

Versuchte Brandstiftung beim Allschwiler Weiher



Beim Parkplatz neben dem Allschwiler Weiher kam es am Dienstag letzter Woche zu Pöbeleien und einer versuchten Brandstiftung gegenüber Fabrenden. Diese hatten ihre Wohnwagen dort abgestellt. Gemeinderat Thomas Paff spricht bei dem Vorfall von einer «absoluten Ausnahme» in Allschwil. Foto Andrea Schäfer **Seite 3**



näf Textilreinigung
Alle Filialen
Auf alle Artikel
20%
Gültig auch auf
Hemdenabos

AZ 4123 Allschwil

Nächste Gemeinde-Ausgabe: Freitag, 26. Februar 2016, in Ihrem Briefkasten

038236

Landi

www.landi.ch

aktuell**ab 59.90****Frühbeet Juwel**

Hohe Stabilität dank massiven
Wandelementen aus Kunststoff.
Werkzeuglose Montage.

15781 60 × 100 cm **59.90**
15783 120 × 100 cm **85.00**

Preis in CHF, Artikel- und Preisänderungen vorbehalten. LS - 07/2016

2.70**Gartenvlies**

Weiss 10 × 1,5 m. Schützt vor
Insekten, Sturm, Kälte und Hitze.
15914

5.95

40 l

**Aussaaterde Capito**

13054 40 l **5.95**
13055 20 l **3.90**

16.90**Frühbeetglocke**

109 × 110 cm.
15830

Dauertiefpreise

Möchten auch Sie das
Allschwiler Wochenblatt
Woche für Woche in
Ihrem Briefkasten?

Abo-Bestellung

Jahresabo zum Preis von Fr. 77.–



Ich abonniere das
Allschwiler Wochenblatt

Name/Vorname: _____

Adresse: _____

Telefon: _____

Unterschrift: _____

LV Lokalzeitungen Verlags AG
Abo-Service, Postfach 198
4125 Riehen

Telefon 061 645 10 00
abo@lokalzeitungen.ch
www.allschwilerwochenblatt.ch

Ankauf

von
Armbanduhren,
Taschenuhren, Altgold,
Silber und Zinnwaren
jeglicher Art,
auch defekt,
seriös, kompetent,
Barzahlung.

J. Birchler
Tel. 076 494 14 14

K. 1228



Inside.
Zuhause in Allschwil

**Neue 3½ Zimmer-
Eigentumswohnungen,
ca. 100 m², ab CHF 710 000.–**

Ausbau kann mitbestimmt werden.
Bezug ab September 2016.
www.inside-allschwil.ch

jan.walder@gribi.com
Telefon 061 690 40 47 | www.gribi.com

GRIPI

CHANGING REAL ESTATE



039737

Inserate sind GOLD wert**bonainvest**

**bonacasa-Eigentumswohnungen
im Wyden Garten in Breitenbach
an der Brislachstrasse 4a und 4b**

- 2½- bis 4½-Zimmer-Wohnungen
- Wohnflächen von 62,6 bis 119,4 m²
- Reduit mit WM/Tumbler
- Mit Loggia oder Terrasse
- Elektrische Storen und Markisen
- bonacasa-Sicherheitskonzept
- Zentrale und doch ruhige Lage
- Mit ÖV in 30 Minuten in Basel
- Bezugsbereit ab Frühjahr 2016
- Verkaufspreise ab CHF 440'000.–

Freie Besichtigung**Dienstag, 23.02.16, 15:30 – 17:30**

bonainvest AG | 4503 Solothurn
Michael Garnier | 032 625 95 84
kontakt@wyden Garten.ch
wyden Garten.ch | bonacasa.ch

MINERGIE® **bonacasa**
FACHPARTNER

K. 1224

Angriff

Attacke auf Fahrende beim Allschwiler Weiher

Fahrende, die ihre Wohnwagen auf dem Parkplatz beim Allschwiler Weiher abstellten, wurden letzte Woche attackiert.

Von **Andrea Schäfer**

Am 9. Februar wurden Fahrende beim Parkplatz beim Allschwiler Weiher von einem betrunkenen Mann angepöbelt, später wurden sie Opfer einer versuchten Brandstiftung. Dies gab die Polizei Basel-Landschaft zwei Tage später in einer Medienmitteilung bekannt, nachdem verschiedene Medien bereits über den Vorfall berichtet hatten. Zuerst ist es laut Polizeimeldung zwischen 19.30 und 19.50 Uhr zu Streitigkeiten und Tötlichkeiten eines 27-jährigen in der Region wohnhaften Schweizers gegenüber Fahrenden gekommen. Der mit 1,81 Promille alkoholisierte Mann wurde von der Kantonspolizei kontrolliert und von einem Bekannten nach Hause gebracht.

Ruhe kehrte noch keine ein: um 22.24 Uhr ging erneut eine Meldung bei der Polizei ein, dass ein Knallkörper oder Ähnliches gegen einen Wohnwagen geworfen wurde. Bei ihrem Eintreffen habe die Polizei keine verdächtige Person vorgefunden. Beim zweiten Ausrücken sei «ein Fehler»

passiert, so Polizeisprecher Roland Walter gegenüber dem AWB. Die Polizisten stuften das geworfene Objekt (eine PET-Flasche mit darin befindlichem abgebranntem Papier) fälschlicherweise als «nicht relevanten Gegenstand» ein und stellten es nicht sicher. Laut einem Bericht in der Basellandschaftlichen Zeitung (bz) von Freitag, in dem die betroffenen Fahrenden zitiert werden, hätten die Beamten den Gegenstand nur mit einem Tritt vom Wohnwagen wegspediert.

Anzeige gegen Unbekannt

Inzwischen wird laut Polizeimeldung jedoch wegen versuchter Brandstiftung ermittelt und es wurde eine entsprechende Anzeige gegen Unbekannt eröffnet. Zu den laufenden Ermittlungen und dazu, ob die beiden Vorfälle zusammenhängen, könne die Polizei Basel-Landschaft vorerst keine Auskünfte erteilen, erklärt Walter. Der Brandsatz würde zudem «anlässlich einer bereits terminierten Befragung der Geschädigten durch diese der Polizei übergeben».

Der für Sicherheit zuständige Gemeinderat Thomas Pfaff und auch die Allschwiler Gemeindepolizei haben nach eigenen Aussagen von dem Vorfall aus den Medien erfahren. Laut Pfaff fallen die Zwischenfälle, welche die Sicherheit von Personen direkt bedrohten, in den Aufgabenbereich der Kantonspolizei. Der betroffene

Parkplatz gehöre nicht der Gemeinde, sondern sei im Besitz der Stadt Basel.

Die Vorfälle von letzter Woche seien eine absolute Ausnahme, so Pfaff. Gemäss dem gesetzlichen Auftrag des Bundes betreibe die Gemeinde beim Schiessstand Mühlerain einen sogenannten Durchgangspunkt für Fahrende, wo diese gegen eine Miete mit ihren Wohnwagen bleiben und Wasser, Strom und WC-Anlagen benutzen können. Dort sei es bisher zu keinerlei schwerwiegenden Problemen gekommen. Interessierte müssen sich laut Pfaff bei der Gemeinde melden. «Wir haben dort regelmässig Fahrende», so der Gemeinderat. «Besonders im Sommer ist der Platz beliebt, wegen der schattigen Lage.» Bei einem Durchgangspunkt liege die übliche Aufenthaltsdauer bei ein paar Wochen. Überwinterungsplätze, wo Fahrende sich mehrere Monate aufhalten können, gäbe es in Allschwil keine.

Laut Walter weist die Polizei Basel-Landschaft Fahrende nicht explizit darauf hin, dass es in Allschwil legale Standplätze für sie gibt. Sowie so greife man erst ein, wenn sich die Besitzer eines Areals über die Präsenz der Fahrenden beschwerten würden. Im aktuellen Fall spielte dies keine Rolle. Gemäss bz zogen die Fahrenden verständlicherweise nach dem Angriff weiter – auf ein Areal auf basel-städtischem Boden.

Recycling

2,2 Tonnen Kunststoff entsorgt

Die Allschwiler machen fleissig mit bei der neuen Kunststoffsammlung.

asc. 2,2 Tonnen Kunststoffabfälle haben die Allschwiler Einwohner an einem Tag entsorgt. Am ersten Sammeltag der neuen Kunststoffsammlung – der ersten in der Nordwestschweiz – haben die Einwohner kräftig mitgemacht. «Ich hatte nicht damit gerechnet, dass wir bei der ersten Sammlung bereits so viel Material einsammeln», erklärt der Umweltbeauftragte der Gemeinde, Andreas Dill. Mit dem stattlichen Resultat von 2,2 Tonnen könne man sehr zufrieden sein. Zudem würde es zeigen, «dass unser Angebot die Bewohner anspricht und wir mit unserer Infokampagne bereits im ersten Monat viele Leute erreichen konnten», so Dill. Am ersten Sammeltag Anfang Februar habe alles



Zuhauf lagen die gefüllten gelben Säcke bereit am 2. Februar: Am ersten Sammeltag der neuen Kunststoffsammlung.

Foto Bernadette Schoeffel

gut geklappt, abgesehen von ein paar zu spät bereitgestellten Sammelsäcken. Diese Sammelsäcke haben laut Dill auch guten Absatz gefunden. Aufgrund der letzten Zählung vor zwei Wochen geht Dill

von über 1500 verkauften Sammelsackrollen aus. Die Kunststoffsammlung findet alle zwei Wochen am Dienstag statt. Dem entsprechend wurde am vergangenen Dienstag zum zweiten Mal gesammelt.

Was ist in Allschwil los?

Februar

- Sa 20. Heckentag**
Natur- und Vogelschutz Allschwil. Heckenpflege am Lützelbach. Treffpunkt Bushaltestelle Stegmühleweg (33er-Bus, 8.56 Uhr ab Dorfplatz). Ausrüstung: wetterfeste, warme Kleidung, feste Schuhe, Arbeitshandschuhe. Anschliessender Imbiss.
- Konzert Belsuono**
Cello und Flöte. Haus B im Saal, Alterszentrum Am Bachgraben. 15 bis 16 Uhr.
- So 21. Halbtageswanderung**
Wanderverein Allschwil. Von Hemmiken nach Oltingen, Wanderzeit ca. drei Stunden. Treffpunkt Bahnhof Basel SBB, 11.15 Uhr. Infos unter: 079 333 78 16.
- Mo 22. Casting**
Theaterverein «Zum Schwarze Gyger». Für das Stück «Hexenjagd» von Arthur Miller. Calvinhaus, 19.15 bis 22 Uhr.
- Sa 27. Musik und Wort**
«Unterm Kirsbaum – eine Orgelgeschichte», Nathalie Leuenberger (Orgel), John P. MacKeown (Rezitation), Christuskirche, Baslerstrasse 226, 17 Uhr. Eintritt frei, Kollekte.
- So 28. Bummelsunntig**
Allschwiler Fasnacht. Treffpunkt Schulhaus Gartenstrasse, 18.30 Uhr. Platzkonzert Dorfplatz, 19 Uhr.
- Mo 29. Tanznachmittag mit Duo Ralf & Andrea**
Schlager und Evergreens. Haus C im Speisesaal, Alterszentrum Am Bachgraben. 15 bis 16 Uhr.

März

- Di 1. Warenannahme**
Kinderkleiderbörse. Calvinhaus, Baslerstrasse 226. 14.30 bis 16.30 Uhr.
- Mi 2. Kinderkleiderbörse**
Calvinhaus, Baslerstrasse 226. 14.30 bis 16.30 Uhr.
- Mittwochtreff**
Trachtengruppe Muttentz, Kindertanzgruppe Muttentz/Birsfelden. Calvinhaus, 14.30 Uhr.
- Sa 5. Langgarten Veloflohmi**
Frauenverein St. Peter und Paul mit Santos' Flickbude. Langgartenweg 28, 13 bis 16 Uhr.
- Mo 7. «Himmelblaue Träume»**
Operetten-Konzert des Dreiland-Nostalgie-Ensembles. Haus B im Saal im Alterszentrum Am Bachgraben, 15 bis 16 Uhr.
- Sa 19. Allschwiler Dorf-Märt**
Beim Dorfplatz, 9 bis 17 Uhr.

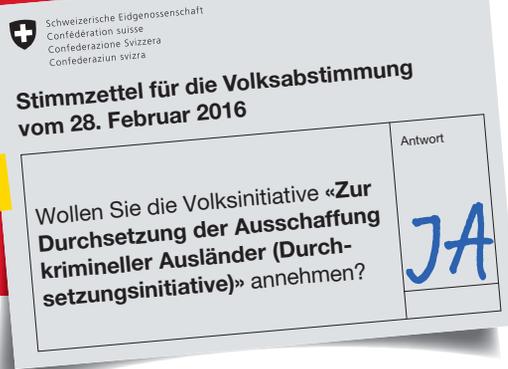
Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit und Ort an:

redaktion@allschwilerwochenblatt.ch

Mehr Schutz für unsere Frauen und Töchter!

K_1227

Jetzt abstimmen!



SVP Schweiz, Postfach, 3001 Bern
Mit einer Spende auf PC 30-8828-5 unterstützen Sie unsere Arbeit. Herzlichen Dank.

www.durchsetzungs-initiative.ch



isskanal.ch
Rohr defekt?
0800 678 800
24h Service
Ihr Spezialist für Kanaluntherhalt.
Reinigung – Inspektion – Sanierung



Winterschnitt!
Viva Gartenbau
061 302 99 02
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch

Wir kaufen oder entsorgen
Ihr Auto
zu fairen Preisen
079 422 57 57
www.heinztroeschag.ch

K_1212

Inserate
sind
GOLD
wert

Inserieren
bringt Erfolg!

Aktuelle Bücher aus dem
reinhardtverlag
www.reinhardt.ch

reinhardt

www.reinhardt.ch

Unter dem Dach des Friedrich Reinhardt Verlags erscheinen die Lokalzeitungen Birsigtal Bote (BiBo), Riehener Zeitung, Allschwiler Wochenblatt, Birsfelder Anzeiger und Muttenger & Prattler Anzeiger. Per 1. Mai 2016 suchen wir eine/einen

Redaktorin/Redaktor (80%)

Als alleinverantwortliches Redaktionsmitglied betreuen Sie den Muttenger Teil des wöchentlich erscheinenden Muttenger & Prattler Anzeigers. Sie pflegen intensiven Kontakt mit den Verantwortlichen der Gemeinde, der Parteien, Vereine und Verbände sowie den Veranstaltern in Muttengenz und bilden mit Ihrem kreativen und effizienten Schreibstil, Ihrer seriösen journalistischen Grundhaltung und Ihrem Organisationstalent das politische, gesellschaftliche und gewerbliche Leben in der Gemeinde mit viel Engagement und Herzblut ab. Sie mögen die Flexibilität, unregelmässige Arbeitszeiten und die Kommunikation. An Ihrem Arbeitsplatz an der Basler Missionsstrasse steht Ihnen ein Layout-Team zur Verfügung, Sie selbst haben jedoch ebenfalls gute PC-/Mac-Kenntnisse und können mit dem Gestaltungsprogramm InDesign umgehen. Vorzugsweise haben Sie bereits jetzt eine Beziehung zur Gemeinde Muttengenz.

Sie sind interessiert? Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen, die Sie bitte per E-Mail an unseren Leiter Zeitungen senden:
daniel.schaub@lokalzeitungen.ch

Friedrich Reinhardt AG, Missionsstrasse 36,
Postfach 393, 4012 Basel



Allschwiler
Wochenblatt

Um Ideen weiter! In den Einwohnerrat Liste 3

039306



JuBla

Ein riesen Spass bei vielseitigen Gruppenstunden

Die Gruppenstunden von Jungwacht Blauring stehen Interessierten offen.

Immer einmal pro Woche heisst es für alle Jungwacht-Blauring-Aktiven: «Achtung, fertig, Gruppenstunde!». Während eineinhalb Stunden verbringen die Kinder in ihrer jeweiligen Alterstklasse die sogenannte Grustu (Gruppenstunde). Dabei variieren die Aktivitäten von Spielen und Basteln, über Kochen bis hin zu Mini-Ausflügen. Neulinge sind herzlich willkommen in eine Grustu reinzuschmecken. Der übliche Treffpunkt ist am Blumenweg 2 in Allschwil. Bei Fragen stehen wir unter info@jubla-allschwil.ch gerne zur Verfügung. Für weitere Informationen noch ein Tipp: Bald erstrahlt unsere Homepage jubla-allschwil.ch in neuem Glanz, es lohnt sich, einen Blick draufzuwerfen!

Aulona Thaci und Luca Schulz für Jungwacht Blauring Allschwil



Vielfältige Gruppenstunden: Die Donnervögel (oben) beim Pastakochen und die Chatzezüngli (unten) auf der Kunsteisbahn.

Fotos zVg

Frauenverein

GV des Frauenvereins St. Peter und Paul

Am Donnerstag, 25. Februar, um 19 Uhr findet im Pfarrsaal St. Peter und Paul die diesjährige Generalversammlung des Frauenvereins St. Peter und Paul statt. Nach dem offiziellen Teil serviert die Faschnachtsclique «Die Privilegierten Schwellemer», welche dieses Jahr ihr Fünf-Jahr-Jubiläum feiert, allen einen feinen Imbiss. Im Anschluss wartet unsere Traditions-Tombola wieder mit schönen Preisen auf. Der Vorstand freut sich, Sie zahlreich willkommen zu heissen. Die persönlichen Einladungen werden fristgerecht versendet und aus administrativen Gründen bitten wir um Ihre schriftliche Anmeldung bis zum 10. Februar.

Der Vorstand

www.frauenverein-allschwil.ch

Unsere Gruppenstunden

Jungwacht Gruppen (Jungs)

| | | | | |
|-----------|---------------|-------------|------------|-------------------------|
| Jahrgänge | 2006 bis 2010 | Jüngste | Donnerstag | von 18.00 bis 19.30 Uhr |
| Jahrgänge | 2005 bis 2006 | Bisons | Donnerstag | von 18.00 bis 19.30 Uhr |
| Jahrgänge | 2003 bis 2005 | Piranhas | Montag | von 18.00 bis 19.30 Uhr |
| Jahrgänge | 2001 bis 2003 | Donnervögel | Montag | von 18.15 bis 19.45 Uhr |

Blauring Gruppen (Mädchen)

| | | | | |
|-----------|---------------|---------------|------------|-------------------------|
| Jahrgänge | 2007 bis 2009 | Knörrli | Donnerstag | von 18.00 bis 19.30 Uhr |
| Jahrgänge | 2005 bis 2006 | Katzezüngli | Mittwoch | von 18.00 bis 19.30 Uhr |
| Jahrgänge | 2003 bis 2004 | Geenies | Mittwoch | von 18.30 bis 20.00 Uhr |
| Jahrgänge | 2000 bis 2003 | Pfefferkörner | Montag | von 18.00 bis 19.30 Uhr |
| Jahrgänge | 1998 bis 2000 | Giftfröschi | Dienstag | von 18.30 bis 20.00 Uhr |

Kirchzettel

Römisch-katholische Kirchgemeinde

ST. PETER UND PAUL, ALLSCHWIL
So, 21. Feb.: 10.30 h: Eucharistiefeier.
Mo, 22. Feb.: 19 h: Rosenkranz.
 ST. THERESIA, ALLSCHWIL
So, 21. Feb.: 11.15 h: Eucharistiefeier (ital.).
Mi, 24. Feb.: 9 h: Eucharistiefeier.
Do, 25. Feb.: 19.30 h: Rosenkranz.
 ST. JOHANNES DER TÄUFER, SCHÖNENBUCH
So, 21. Feb.: 9.15 h: Eucharistiefeier.
Di, 23. Feb.: 17 h: Rosenkranz.

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Gottesdienste

So, 21. Feb.: 10 h: Kirchli, Pfr. W. Marti.
Do, 25. Feb.: 9 h: Morgenbesinnung im Kirchli.

Christkatholische Kirchgemeinde

So, 21. Feb.: 9.30 h: Eucharistiefeier mit Aschensegnung.
Di, 23. Feb.: 9 h: Packtag für die Gemeindebriefe des ganzen Kantons Basel-Landschaft.
 18 h: Chorprobe im Kirchgemeindesaal (bis 19.30 h).
Do, 25. Feb.: 12 h: Mittagstisch im Kirchgemeindesaal (bis 13.30 h).
Sa, 27. Feb.: 9 h: Religionsunterricht für Unter- und Mittelstufe im Pfarrhaus (bis 11.45 h).
 Die Firmklasse besucht Bischof Harald Rein in Bern (8–17 h).

Gottesdienste der drei Kirchen in Allschwil

ALTERSZENTRUM AM BACHGRABEN
Sa, 20. Feb.: 10.15 h: Reformierter Gottesdienst.

Christliche Gemeinde Allschwil «Zur offenen Tür»

So, 21. Feb.: 10 h: Gottesdienst mit Kinderbetreuung.
Di, 23. Feb.: 20 h: Gebetsabend.
So, 28. Feb.: 10 h: Gottesdienst mit Kinderbetreuung.

Regiogemeinde Allschwil Evangelische Freikirche

So, 21. Feb.: 10 h: Gottesdienst mit Untj (Biblischer Unterricht für Teens ab

7. Klasse). Alle Infos bei: heatherywren2@gmail.com
Fr, 26. Feb.: 16 h: KCK (Kids Club im Kino). Alle Infos bei: michael.kilchenmann@gmail.com
 19 h: KCK Plus (Für alle Teens ab Sek./6. Klasse). Alle Infos bei: michael.kilchenmann@gmail.com
So, 28. Feb.: 10 h: Familien-Gottesdienst mit anschliessend Mittagessen – «Bring & Share». Für Jung und Alt, für Gross und Klein.

Anzeige

Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886 für Allschwil und Umgebung

Allschwil, Liestal, Birsfelden, Basel
 Tel. 061 481 11 59
 Wir sind 24 Stunden für Sie da.
www.bieli-bestattungen.ch



Kids Camps

PRESENTING SPONSOREN



Jetzt anmelden auf www.fcb.ch/kidscamps und 1x im Camp mit Marco Streller trainieren

Trainiere wie Deine Idole

Spass und Training für Kinder und Jugendliche von 6 bis 13 Jahren.

29. März – 1. April 2016 in Basel, Sportanlagen St. Jakob

CO-SPONSOREN



Top 5 Belletristik

- Helen Liebendörfer**
[1] Des Kaisers neue Socken
Historischer Roman | Reinhardt Verlag
- Leta Semadeni**
[2] Tamangur
Roman | Rotpunktverlag
- Donna Leon**
[-] Endlich mein.
Commissario Brunettis
24. Fall
Krimi | Diogenes Verlag
- Orhan Pamuk**
[-] Diese Fremdheit
in mir
Roman | Hanser Verlag
- David Grossmann**
[-] Kommt ein Pferd in die Bar
Roman | Hanser Verlag



Top 5 Sachbuch

- Giulia Enders**
[4] Darm mit Charme
Gesundheit | Ullstein
- M. Korzeniowski-Kneule**
[1] 111 Orte in Basel, die man
gesehen haben muss
Stadtführer | Emons Verlag
- Michael Lüders**
[3] Wer den Wind sät –
Was westliche Politik im
Orient anrichtet
Politik | C. H. Beck Verlag
- Richard David Precht**
[-] Geschichte der
Philosophie 01.
Erkenne die Welt
Philosophie | Goldmann Verlag
- Basel geht aus! 2016**
[5] 100 Restaurants
neu getestet
Restaurantführer | Gourmedia



Top 5 Musik-CD

- Hélène Grimaud**
[2] Water
Klassik | DG
- Neujahrskonzert 2016**
[1] Mariss Jansons,
Wiener Philharmoniker
Klassik | Sony
- Nils Landgren**
[-] with Janis Siegel
Some other time
Jazz | ACT
- Adele**
[4] 25
Pop | XL Rec.
- David Bowie**
[5] Blackstar
Pop | Sony



Top 5 DVD

- Wölfe**
[-] Marc Rylance, Damian Lewis
Serie | Impuls
- Everest**
[-] Jake Gyllenhaal,
Josh Brolin
Spielfilm | Universal
- True Detective – Staffel 2**
[-] Colin Farrell, Vince Vaughn
Serie | Warner Home
- David Bowie**
[-] A Reality Tour
Musikfilm | Sony-Music
- Paddington**
[5] Hugh Bonneville, Sally
Hawkins, Julie Walters,
Nicole Kidman
Kinderspielfilm | Frenetic Films



Bücher | Musik | Tickets
Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel | T 061 206 99 99 | F 061 206 99 90
Diese Bestseller gibts auch online: www.biderundtanner.ch

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Leserbriefe

Nein zur Volksinitiative betreffend Besteuerung

Drei Argumente für ein Nein zur Volksinitiative «Für Ehe und Familie – gegen die Heiratsstrafe»: Erstens geht die Initiative von einem einseitigen, nicht mehr zeitgemässen Begriff von Partnerschaft aus. Sie zementiert so das konservative Bild von Ehe, in welchem ausschliesslich Partnerschaften zwischen Mann und Frau stattfinden. Gleichgeschlechtliche Paare sind in dieser Initiative ausgeschlossen. Zweitens kennen wir in unserem Kanton schon lange das Splitting und es würde einzig die Besteuerung beim Bund betreffen. Drittens, um wirklich gerecht zu sein, ist die Individualbesteuerung anzustreben.

Elisabeth Bammatter

Unsere Bundesrätin zum neuen Gotthardtunnel

Das erste Mal hat nun Doris Leuthard erklärt, wie sie bei einem Nein zur zweiten Röhre die Zukunft des Gotthards sieht. Es geht ja wirklich ganz gut mit dem Bahnverlad! Der Flächenbedarf für die Verlade-Terminals beträgt je 100'000 Quadratmeter, das heisst eine Fläche so gross wie ein Fussballplatz. Für einen zweiten Tunnel wäre der Flächenbedarf viel grösser. Auch das Bundesamt für Strassen (Astra) hat sich beim letzten Bundesrat für den Verkehr, Moritz Leuenberger, für den Bahnverlad interessiert; sie ist erst nach Leuenbergers Rücktritt auf die zweite Röhre umgeschwenkt. Warum wohl?

Vor drei Jahren beschloss unser Parlament, den Vier-Meter-Korridor für Lkws auf der Bahn auszubauen, damit alle Lkws auf der Schiene transportiert werden können. Warum wollen wir denn überhaupt die teurere zweite Röhre? Mit der Kurz-RoLa (Rollende Landstrasse zwischen Erstfeld und Biasca) und der Lang-RoLa (zwischen Basel und Chiasso) hätten wir das erste Mal genügend Möglichkeiten, unseren Alpenschutz-Artikel (nicht mehr als 650'000 Lkws) umzusetzen. Das ist ja ein Gesetz, dem wir nie nachgekommen sind! Leuthard sagt, der Bundesrat entscheidet, ob die zweite Röhre zweispurig befahren werden könne, der Einfluss der EU gelte nicht. Aber hat unser damaliger Bundesrat Adolf Ogi nicht auch gesagt, es gäbe keine 40-Töner in der Schweiz? Auch das hat die EU durchgesetzt!

Stimmen Sie mit einem klaren Nein zur zweiten Röhre! Wir brauchen sie nicht!

Ruedy Breitenstein, Grüne Allschwil

Den Gordischen Knoten lösen

Allschwil geht ohne Gesamtstrategie sein Verkehrsproblem an. Dabei würde eine Lösung im Sinne aller auf der Hand liegen:

1. Der Transitverkehr gehört nicht auf die Allschwiler Strassen, sondern auf eine Umfahrung. Zwar kippte der Baselbieter Souverän mit der Ablehnung von Elba-Ausbau im letzten Herbst die Umfahrung, nachdem er diese im Frühjahr annahm. Die Allschwiler aber sagten immer Ja. Dies ist bei den Gegnern der Umfahrung nicht angekommen, denn sie präsentieren keine Lösungsvorschläge. Diese wollen anscheinend immer noch den Durchstich der Parkallee bei der Tramstation Kirche ins linksufrige Bachgrabengebiet und den beidseitigen Abriss bei der Binnerstrasse für eine 32 Meter breite Strasse.

2. Auf die Kantonsstrassen gehört der Verkehr von und nach Allschwil. Diese Strassen sind nicht mehr überlastet, wenn der Transitverkehr auf der Umfahrung ist. Der öffentliche Verkehr steht nicht mehr im Stau und auch eine Verlängerung der Tramlinie acht durch die Binnerstrasse nach Allschwil ist möglich.

3. Die Gemeindestrassen sind die Quartierstrassen und dienen dem Quartier. Diese Strassen sind mit Tempo 30 zu beruhigen. Die Kinder sollen draussen spielen können. Auf diesen Strassen sollen primär die Velorouten verlaufen.

Kathrin Gürtler, FDP-Einwohnerätin

Allschwil positiv bewegen

Im Allschwiler Wochenblatt vom 12. Februar bin ich in einem redaktionellen Beitrag als ein «Ruedi Keller» erwähnt. Dies ist aber nur die berühmt-berüchtigte Spitze vom Eisberg. Ebenso fehlerhaft ist nämlich die Aufzählung von Personen, die laut AWB bei den Grünen als Parteimitglieder ausgetreten sein sollen. Der ganze Text strotzt nur so von Halb- und Unwahrheiten und wird dadurch tendenziös. Hat sich unser Wochenblatt von einem seit Jahren und offensichtlich unendlich verkrachten Ex-Grünen reiten lassen, weil die Grünen weggedrückt werden sollen? Und wenn ja, weshalb?

Anstatt sich für einen Rachefeldzug einspannen zu lassen, hätte das AWB diese halbe Seite positiv nutzen können. So zum Beispiel, um mit einem redaktionellen Beitrag darauf hinzuweisen, dass es auch dieses Jahr das Gratis-Fitness-im-

Freien-Angebot «Allschwil bewegt» auf der Wegmatten wieder geben wird, wo ich – da sich die Gemeinde solche Angebote finanziell nicht mehr leisten kann – im 2015 fröhlich mit eingesprungen bin, und wo ich auch im 2016 möglichst bewegungs- und begegnungsreich wieder dabei sein werde. Jetzt mache ich diesen Hinweis auf die Fortsetzung von «Allschwil bewegt» selber und mit einem Leserbrief. Mehr zu diesem Angebot unter folgendem Link: www.allschwil-bewegt.ch.

Ueli Keller, Einwohnerat Grüne

Schluss mit dem Kindergarten!

Wie lange wollen wir den Kindergarten unserer Politiker noch dulden? Wie oft wollen wir noch über dasselbe, nur anders formuliert, abstimmen?

Hilfe, keine Frage, können wir leisten. Aber, Migranten, egal welcher Herkunft und Religion, sind Gäste unseres Landes und haben sich anständig zu benehmen und die Gesetze einzuhalten. Wenn sie das nicht können oder wollen, haben sie hier nichts zu suchen!

Zur Aussage von Roman Roth im letzten AWB zur Auswanderung im 18./19. Jahrhundert nach Übersee: Wenn sich neue Siedler nicht zu benehmen wussten oder ein Verbrechen verübten, kamen sie ins Gefängnis, wobei sie am Tage Schwerstarbeit verrichten mussten, wurden gelyncht oder wurden auf der Flucht erschossen.

Überdies, was viele vergessen haben, war die Schweiz im 18./19. Jahrhundert ein sehr armes Land und es hat sich niemand darum geschert, geschweige denn unserem Land geholfen. Die Schweizer haben sich immer selber aus der Misere befreit und zwar mit harter Arbeit. Jetzt noch etwas an unsere Politiker: Die Schweiz ist eine Demokratie, das habt ihr scheinbar vergessen. Also: Haltet euch gefälligst daran und führt das aus, was das Schweizer Volk schon einige Male abgestimmt hat. Übrigens haben wir schon genügend Gesetze, sie sollten endlich richtig und rigoros angewendet werden.

Christine Thürkauf

Kolumne

Fasten oder verzichten?

Von Peter Rehm



Nach der üppigen Fasnachtszeit ist es gut, wenn wir jetzt wieder etwas bescheidener leben. Ein Überfluss an stark kalorienhaltigen Speisen und alkoholischen Getränken tut unserem Körper nicht besonders gut. Das haben bereits unsere Vorfahren festgestellt und eine Zeit der Enthaltsamkeit eingerichtet. Nicht nur Christen kennen die sogenannte Fastenzeit, auch verschiedene andere Religionen halten sich an regelmässige Fastengebote.

Einem gesunden Menschen schadet es kaum, wenn er zeitweise etwas weniger Nahrung zu sich nimmt und ein paar überflüssige Kilogramm abnimmt. Doch das ist nicht der eigentliche Sinn des Fastens. Enthaltsamkeit hilft auch, um zu sich selber zu finden und über das eigene Dasein nachzudenken. So kann uns das Fasten auch dazu bringen, dass wir unser Konsumverhalten ändern und uns überlegen, wie wir mit unseren Ressourcen besser umgehen können. Was brauchen wir zum Leben und wo können wir uns einschränken? Fasten kurbelt also auch unseren Verstand an. Vielleicht überlegen wir uns auch, dass wir nicht das alles besitzen müssen, was uns die Werbung für ein schöneres Leben verspricht.

Wenn wir mit dem zufrieden sind, was für uns gut ist, bleibt bestimmt auch etwas für die Menschen übrig, denen es nicht so gut geht. Vielleicht denken wir daran, wenn beim Fasten ein Hungergefühl aufkommt, dass es Menschen auf dieser Welt gibt, die das täglich spüren müssen. Ihnen fehlt nicht nur die nötige Nahrung, oft haben sie kein Dach über dem Kopf und für ihre Kinder gibt es keine Schulen, wo diese lesen und schreiben lernen können.

Da könnten wir doch mit unserem Verzicht etwas von dem dadurch gesparten Geld spenden, um damit diesen Menschen ein würdigeres Dasein zu ermöglichen. Möglichkeiten dazu gibt es genügend.



Gemeindewahlen 2016

Der Kitt der Gemeinschaft

Eine gut funktionierende Gemeinschaft wird geprägt vom Vertrauen in Unbestrittenes und Beständiges sowie dem Mut, neue Herausforderungen anzunehmen. Der Kitt unserer Gemeinschaft wird momentan hart getestet: Die Schere zwischen Arm und Reich geht massiv auseinander. Die Umwelt wird in einem Ausmass zerstört, als hätten wir eine zweite Erde zur Verfügung. Nationalistischer Hass findet fruchtbaren Boden und die Menschlichkeit angesichts weltweiter Not wird abschätzig als «Gutmenschentum» verhöhnt. Dabei wäre genug für alle da. Genug Geld, genug Nahrungsmittel, genug Platz, genug Energie. Es ist eine Frage des Verteilens.

Und hier liegen die Chancen unserer Gesellschaft: Bleiben wir fair, verlassen wir uns auf unsere Werte, schützen wir die Schwächeren und schonen wir die Umwelt. Das beginnt bei jedem selbst, in der Familie, in der Gemeinde und endet beim weltweiten Respekt.

In neun Tagen stimmen wir ab. Sagen wir Ja zum Verbot von Spekulation mit Nahrungsmitteln. Nein zur Umverteilung von Steuern für wenige Familien (die sogenannte Heiratsstrafe) Nein zur unfairen und undemokratischen Durchsetzungsinitiative und Nein zum viel zu teuren und unnötigen fünften Loch am Gotthard. Und wählen Sie die Liste 2 in den Einwohnerrat. Herzlichen Dank.

Christoph Morat

Franz Vogt-Weber in den Gemeinderat

Ich wähle Franz Vogt-Weber (bisher) in den Gemeinderat, weil er sich als Vorsteher des anspruchsvollen Finanzdepartements bereits bestens bewährt hat und mich auch seine Person sowie seine politischen Ideen für die Zukunft überzeugen. Franz Vogt-Weber denkt weiter: Gesunde Finanzen sind nur mit einer straffen Kostenkontrolle zu erreichen. Dies ist die solide Grundlage für ein prosperierendes Allschwil. Ebenso unterstützt er die Umsetzung des Alterskonzepts, mit bezahlbaren Alterswohnungen und fordert den Vorantrieb des Anschlusses an die Nordtangente. Nur so wird unser Dorf vor dem Verkehrskollaps gerettet. Daher wähle ich am 28. Februar Franz Vogt-Weber (bisher) zusammen mit Philippe Hofmann in den Gemeinderat.

Olivier Waldner,

Einwohnerratskandidat CVP

Die CVP tritt mit Superliste an

Als ehemalige CVP-Vorstandsmitglieder freuen wir uns über die Liste 5 der CVP. Es ist dem Präsidenten Felix Keller gelungen, nicht nur die Bisherigen, sondern eine beeindruckende Anzahl sehr gut qualifizierter Leute zu motivieren, sich in der Politik zu engagieren. Geld oder Ruhm erhält man nicht dafür – und das ist auch gut so. Umso mehr darf man erwarten, dass sich die Leute für unser Gemeinwohl einsetzen werden.

Besonders empfehlen möchten wir Franz Vogt, welcher sich im Gemeinderat als Finanzchef seit Jahren engagiert. Als Landwirt, weiss er, woher das Geld kommt, und dass man sorgfältig und verantwortungsvoll damit umgehen muss. Ebenso unterstützen wir die Kandidatur von Philippe Hofmann für den Gemeinderat sowie die Kandidaten und Kandidatinnen der List 5 aus voller Überzeugung. Sie bringen das nötige Rüstzeug mit für die anspruchsvollen Aufgaben. Wir brauchen wieder vermehrt Politiker mit Augenmass und Verstand.

Max und Mathilde
Oppliger-Zurschmitten

Integration fördern und fordern

Jeder möchte als eigene Persönlichkeit, als Individuum wahrgenommen werden, aber wehe jemand ist anders! Als Sohn von einem tschechischen Flüchtling auf die Welt gekommen und im

Militär als «scheiss Jugo» beschimpft worden zu sein, hat mich einiges gelehrt. Erstens, ist es nicht selbstverständlich, mit dem Namen Lavicka (Lavitschka ausgesprochen) in der Schweiz als Teil der hiesigen Gesellschaft wahrgenommen und akzeptiert zu werden. Zweitens, dass eine Schubladisierung und Vorverurteilung, aufgrund vom Namen (oder der Herkunft, der Hautfarbe, etc.) schmerzhaft ist, vor allem, wenn zudem die Kategorisierung falsch ist. Soll ich nun auf Grund meiner Erfahrung alle Schweizer als dumm und Rassisten verurteilen? Natürlich nicht!

Leider wird die Meinungsbildung oft mit der populistischen Presse und durch Angst-Macherei geformt. In meiner Erfahrung ist die Angst vor dem Unbekannten meist grösser als die Gefahr, die vom Unbekannten effektiv ausgeht. Nicht nur aufgrund meiner Erfahrungen als Finanz-Controller bei einem multinationalen Pharmaunternehmen bin ich felsenfest überzeugt, dass ein offenes Aufeinanderzugehen, mit offenen Herzen, gesundem Menschenverstand und ohne Vorurteile ein harmonisches Leben miteinander möglich macht. Dafür setze ich mich ein! Liste 2!

Andy Lavicka, Einwohnerratskandidat

Wo ist unser Geld?

Die Börsen zeigen erschreckend nach unten. Arbeitslosenzahlen steigen auf vier Prozent. Weniger Lohn, mehr Steuern und Krankenkasse bezahlen. Seit Jahren keine Bewegung der Renten und AHV. Aber: Seit Jahren Renditen von sechs bis acht Prozent.

Trösten und heulen. Wo ist unser Geld? Wann gibt es eine Revolution? Millionen Saläre für wenige CEO, Verwaltungsräte und sonstige Statisten.

Unsere Nationalräte vergeben an Wirtschaftslobbyisten Eingangsbades ins Bundeshaus für ihre Interessen (Ablasshandel). Für Banken und Versicherungen sind unsere Vorsorgen neben Immobilien das Rentabelste, nur für uns nicht. Der Kanton macht mehr als 70 Millionen minus auch dank den Steuergeschenken an grosse Firmen und indirekt an die oberste Gilde. Dafür hat der Landrat bei Kleinverdienern die Krankenkassenreduktion gekürzt. Danke für den Missbrauch unserer Stimmen an die betroffenen Politiker. Ein paar nicht ernst gemeinte Steuereinnahmen; pro Kopf eine CO₂-(WC und Furz)-Abgabe,

Chip-Implantat für das Benutzen vom öffentlichen Raum und auf jede Lichtquelle (Zuhause, Auto, Fahrrad, Sonnenschein etc.) Lichtverschmutzungsgebühren. Ab 15'000 Franken Einkommen, Golfplätze und VIP-Anlagen alles gratis. Roman Roth in den Einwohnerrat. Liste 13.

Roman Roth, parteilos

Philippe Hofmann in den Gemeinderat

Ich wähle Philippe Hofmann in den Gemeinderat, weil er sich für das Allschwiler Gewerbe einsetzt. Mediales Echo erhalten vielfach Grosskonzerne und riesige Bauvorhaben, die in einiger Zukunft etwas bewirken sollen. Aber Allschwil verfügt bereits jetzt über viele KMUs. Sie bieten in unserem Dorf wertvolle Arbeitsplätze für Lehrlinge und ihr Angebot an vielfältigen Dienstleistungen macht Allschwil zur attraktiven Standortgemeinde. Von der Bücherei zur Papeterie, vom Sanitär bis zum IT-Anbieter. Philippe Hofmann weiss dies zu schätzen und er wird sich dafür einsetzen, dass den KMUs gute Rahmenbedingungen angeboten werden. Sie machen Allschwil lebenswert und ich möchte gerne in einem abwechslungsreichen, attraktiven Allschwil leben und auch arbeiten.

Daher wähle ich am 28. Februar Philippe Hofmann und zusammen mit ihm Franz Vogt-Weber in den Gemeinderat.

Evelyne Roth

Korrekt

Grüne Allschwil

Im Artikel «Nach(d)rücken bei den Grünen Allschwil» im AWB vom 12. Februar gibt es Unstimmigkeiten, die wir wie folgt richtigstellen: Der grüne Einwohnerrat Ueli Keller wurde fälschlicherweise mit dem Vornamen Ruedi genannt. Patrick Lautenschlager war nie Mitglied der Grünen Allschwil, hat sie jedoch beim Fussfassen in Allschwil unterstützt. Elena Elser rückte als Parteiose im September 2015 in den Einwohnerrat nach und übernahm damit den der Liste der Grünen Allschwil zustehenden Sitz für den Rest der Amtsperiode. Sie gehörte als Parteiose der Fraktion EVP/Grüne an.

Allschwiler
Wochenblatt

Anzeige

Glas-klarer Vorteil.

10% RABATT AUF ALLE FENSTER*

* Gültig bis 31.3.2016, nur für Privatkunden als Direktbesteller, Rabatte nicht kumulierbar.

HASLER FENSTER

Oberwilerstr. 73, 4106 Therwil,
061 726 96 26, haslerfenster.ch

Parteien

Die CVP für Sie und für Allschwil

Am 28. Februar sind Wahlen. Mit den Kandidatinnen und Kandidaten der CVP Allschwil liegen Sie immer richtig. Daher gilt: die Liste 5 unverändert ins Wahlcouvert! Darauf finden Sie:

Claudia Vogt-Thüring arbeitet im Dorf als selbstständige Coiffeuse und ist Mitglied der Wirtschaftskammer Baselland. Wie der Volksmund richtig weiss, sind Coiffeusen immer näher am Puls der Bevölkerung. Sie setzt sich daher für einen starken Mittelstand ein, dessen Grundlage eine faire Familienpolitik ist.

Pascal Grillon ist als dipl. Pflegefachmann mit der Leitung Wohnbereich AZB in unserem Alters- und Pflegeheim «Am Bachgraben» tätig. Er ist Mitglied der Qualitätskommission Oda Santé und Palliative Care BS/BL. Sein Engagement ist auf die Alterspolitik ausgerichtet, denn hier ist Pascal Grillon ganz klar der beste Sachverständige.

Patrick Roth studiert Marketing und Verkauf, ist Mitglied der Kinder- und Jugendkommission Allschwil, Spiko-Präsident und Coach im Sportclub Novartis. Politisch setzt er sich ein für ein starkes Bildungswesen in einem innovativen Allschwil, das vom Durchgangsverkehr entlastet und mit einer nachhaltigen Finanzpolitik geführt werden muss.

Suzanne Styk Kohlhaas ist Mutter dreier Kinder und arbeitet als Juristin. Natürlich ist ihr die Verbindung von Beruf und Familie wichtig. Sie setzt sich in der Politik dafür ein, um eine Familienpolitik zu etablieren, die den heutigen Bedürfnissen entspricht. Gleichzeitig will sie das Allschwiler Gewerbe stärken. Ein Widerspruch? Im Gegenteil: Das starke Gewerbe ist der verlässliche Partner der starken Familie. *Vorstand CVP Allschwil*

Die Steuerlast endlich ausgleichen

In den über 30 Jahren seit dem zielweisenden Bundesgerichtsurteil von 1984 hat es das Parlament bisher nicht geschafft, die Heiratsstrafe zu beseitigen. Die Kantone haben sich in den letzten Jahren zwar bemüht, die Ehepaare steuerlich den Konkubinatspaaren gleichzustellen.

Auf Bundesebene ist die Heiratsstrafe aber immer noch nicht beseitigt. 80'000 Ehepaare bezahlen mehr Bundessteuern, als sie als Konkubinatspaar bezahlen müssten. Das Stimmvolk kann sich jetzt dafür aussprechen, dass endlich etwas

unternommen werden muss. Der im Initiativtext enthaltene Ehebegriff ist zudem keine Neuheit, sondern entspricht der gängigen Definition der Ehe in der Bundesverfassung. Insgesamt werden mit dieser Volksinitiative die Ehen und Familien gestärkt, weshalb die EVP ein klares Ja empfiehlt.

EVP Allschwil

Den Lindenplatz aufwerten?

Wussten Sie, dass 44 Prozent der Befragten der Meinung sind, dass der Lindenplatz aufgewertet werden soll? Eine Aufwertung des Lindenplatzes als Begegnungszone und eine teilweise Befreiung vom Verkehr, damit die freien Flächen für Gastronomiebetriebe genutzt werden könnten, wird in Allschwil eher mit Skepsis betrachtet.

Warum ist dem so? Liegt der Platz zu nahe an Basel und man geht eher in das grosse Gartenrestaurant am Morgartenring, und dient der Platz einfach als Transit- und Umschlagfläche? Oder besteht der Bedarf einer massiven Aufwertung? Wenn man der Umfrage Glauben schenken darf, dann ist dieser Wunsch nicht so gross, wie man es immer meint. Der Lindenplatz ist kein Highlight, darüber muss man nicht diskutieren. Die Frage ist nur, was ist sinnvoll und finanzierbar und was ist Wunschenken. Kleine organisatorische und gestalterische Änderungen sind unkompliziert zu realisieren und sind teilweise auch schon schnell verwirklicht worden. Dazu braucht es keine umfassenden Studien und Wettbewerbsverfahren. Der Platz braucht eine Umgestaltung, das ist jedem klar. Jetzt muss man sich nur noch auf eine gute Lösung einigen. Diese muss den Planungsablauf und somit den aktuellen Planungsstopp bei der Planung der Umgestaltung der Baslerstrasse berücksichtigen.

Wir von der FDP werden uns dafür einsetzen, dass es eine vernünftige und finanzierbare Lösung gibt, die für alle Nutzer einen Mehrwert bietet. Wollen Sie weitere Informationen zu dem Umfrageergebnis, so besuchen Sie unsere Webseite www.fdp-allschwil.ch oder unsere Facebook-Seite unter www.facebook.com/fdpallschwil/

FDP Allschwil Schönenbuch

Nicht noch mehr Stau in der Region Basel

Aus der Gotthard-Abstimmungsvorlage geht leider nicht deutlich und klar hervor, dass es «nur» um eine Entscheidung zwischen zwei

Sanierungsvarianten geht: Eine mit einer zweiten Röhre und eine ohne eine zweite Röhre. Alles andere ist Beilage und irreführend.

Die Bahn verbraucht pro transportierte Tonne rund fünf Mal weniger Energie als ein Lastwagen. Wer will, dass das demokratisch legitimierte und bereits umgesetzte Milliardenprojekt Neat (Neue Alpentransversale) rentabel bleibt und die Lastwagen endlich auf der Schiene statt auf der Strasse fahren, stimmt am 28. Februar Nein zu der Vorlage, die scheinheilig unter dem Namen «Bundesgesetz über den Strassentransitverkehr im Alpengebiet (Sanierung Gotthard-Strassentunnel)» daherkommt.

Übrigens: Sieben der zwölf Mitglieder des Pro-Komitees sitzen in Verwaltungsräten von Bau- oder Tunnelbauunternehmen: So läuft der Geldhase! Der Verkehrshase hingegen würde in unserer Region gar nicht mehr laufen: Zwei Röhren = mehr Kapazität = mehr Verkehr = Verlängerung der Staus in der übrigen Schweiz. Für unsere Region heisst das: Die Ferienstaus würden sich an die Grenzübergänge bei Chiasso und Basel verschieben und somit auch unsere Agglomeration am Oberrhein lahmlegen. Ebenso lahmgelegt würden die Autobahnabschnitte, die schon heute überlastet sind (Härkingen, usw.). Nicht noch mehr Stau mit Abgasen und Zeitverschwendung in der Region Basel: Nein zur unsinnig teuren zweiten Gotthardröhre!

Vorstand Grüne Allschwil

Für alle statt für wenige!

Unsere politischen Behörden werden am 28. Februar neu zusammengestellt – mit unseren Wahlzetteln haben wir direkt Einfluss auf die Zusammensetzung von Exekutive und Legislative. In den Gemeinderat, ein Team, das Anliegen aus Kanton, Einwohnerrat und Verwaltung gemeinsam angeht und dem Parlament Vorschläge unterbreitet, empfehle ich die bisherigen Thomas Pfaff, Departement Sicherheit und Einwohnerdienste, und Christoph Morat, Departement Hochbau, und als neues Mitglied Patrick Lautenschlager. Er verfügt über die geforderte Qualifikation, um das wichtige Amt verantwortungsvoll auszuüben.

Als selbstständiger Unternehmer und als Präsident des Gehörlosenfürsorgevereins Region Basel bringt er dabei wichtige Erfahrungen ein. Diese drei Persönlichkeiten schreibe ich auf meinen Wahlzettel. In den Einwohnerrat, das Spiegel-

bild unseres politischen Allschwils, lege ich allen ans Herz, die Liste 2 in die Urne zu legen – für ein soziales Allschwil. Die SP freut sich, eine generationenübergreifende Auswahl präsentieren zu dürfen, welche die vielfältigen Anliegen angemessen einbringen kann. Darum ist Liste 2 eine sehr gute Wahl, für alle statt für wenige.

Jean-Jacques Winter, Präsident SP Allschwil

Die Schweizerische Volkspartei wählen

Staatliche Propaganda ist uns aus Gottesstaaten und Diktaturen bekannt und dient dort stets der Machterhaltung oder dem Personenkult. Dafür eignen sich Ideologien mit religiösem oder sozialphilosophischem Fundament am besten. Dabei wird ungeniert gelogen und verbogen, um das System oder den grossen Diktator als unantastbar hinzustellen. In einer Demokratie kommt politische Propaganda von unten und ist meist konkret und sachbezogen.

Politische Parteien oder organisierte Interessensgruppen propagieren Projekte aller Art, die ihren Klientelen zugutekommen sollen. Je besser ihnen das gelingt, desto mehr finden sie Zuspruch und Beachtung bei Medien und Wählern. Politiker wollen bekanntlich (wieder) gewählt werden. Doch nun erleben wir etwas ganz Neues: Mit Kommunikationsberatern vollgestopfte Bundesämter benehmen sich wie Propagandabüros in Diktaturen und verbreiten Falschinformationen, wenn nicht gar offensichtliche Lügen. Beispiele gefällig? Die Durchsetzungsinitiative der SVP, welche mit fadenscheinigen zum Teil gelogenen Argumenten der Gegner so postuliert wird, dass der Wähler beinahe ein schlechtes Gewissen hat, wenn er nicht so wählt, wie diese Falschinformanten es wollen. Bei einem anderen Thema reibt man sich verwundert die Augen.

In Basel sind mit Hilfe linker Aktivisten vier schwarzafrikanische Flüchtlinge – weil abgewiesen – in eine Kirche eingedrungen; ausgerechnet! Denn die meisten Migranten aus dieser Gegend gehören meist dem islamischen Glauben an. Da die SVP, als einzige Partei, tatsächlich in die Bevölkerung hineinhört, ist sie auch imstande, bevölkerungskonform zu agieren. Deshalb: Roman Klauer und Henry Vogt in den Gemeinderat wählen sowie die unveränderte Liste 3 SVP in die Wahlurne legen.

René Imhof, Präsident SVP

Schwingen

Guter Auftritt der Baselbieter in Kirchberg

Die Saisonvorbereitung des Schwingclubs Binningen, dessen Farben mehrere Allschwiler tragen, läuft nach Plan.

Von Stefan Aebi*

Letzten Samstag durfte der Schwingclub Binningen auf Einladung vom Schwingklub Kirchberg am 46. Kirchberger Hallenschwingfest teilnehmen. Dieser Anlass in der Vorsaison dient dazu, den Formstand der Vorbereitung zu prüfen und sich mit Schwingern aus einem anderen Teilverband zu messen. Die Berner Schwinger dominieren derzeit die Schwingfeste und es war allen klar, dass es keine einfache Aufgabe wird. Unterstützt mit drei Schwingern von den Schwingklubs Oberwil und Muttenz stellte sich der Schwingclub Binningen dieser Herausforderung. In der schön hergerichteten Schwinghalle vom Schwingklub Kirchberg fanden sich 450 Zuschauer ein und ab dem ersten Kampf wurde hochstehende Schwingerarbeit gezeigt.

Nur Dobler im Einsatz

Vor allem der zweite Durchgang war aus Sicht der Binnerer Schwinger sehr erfolgreich. Florian Dobler, der einzige von insgesamt sechs Allschwilern beim SCB, der in Kirchberg im Einsatz war, konnte den Berner Kranzschwinger Stephan von Büren besiegen und einen kurzen Augenblick später feierte der junge Samuel Brun (Ettingen) einen Sieg gegen den starken Berner Bergkranzgewinner Stefan Studer.



Starke Leistung: Der junge Turnerschwinger Samuel Brun (in Weiss) gegen den Sennenschwinger Stefan Studer. Foto zVg Schwingclub Binningen

Der weitere Verlauf des Schwingfestes zeigte, dass sich die Baselbieter Gäste nicht verstecken müssen. Es konnten sich alle in der vorderen Ranglistenhälfte klassieren. Bester Baselbieter war Manuel Hasler (Muttenz) auf dem 6. Rang mit drei gewonnenen und drei gestellten Gängen. Dicht gefolgt von Andreas Henzer – der Schönenbucher war bis vor ein paar Jahren in Allschwil wohnhaft und wurde mehrmals mit dem Allschwiler Sportpreis ausgezeichnet – auf dem 7. Rang mit ebenfalls drei gewonnenen und drei gestellten Gängen. Der Festsieg ging an den Lokalmatador Remo Käser, Sohn des Schwingerkönigs Adrian Käser. Im Schlussgang konnte er den Ementaler Matthias Aeschbacher besiegen.

Das Schwingfest hat gezeigt, dass die Saisonvorbereitung der Baselbieter Schwinger auf einem guten Weg ist. Jetzt gilt es weiter zu trainieren, damit es eine erfolgreiche Saison wird. Die Saisonhöhepunkte für den Schwingclub Binningen in diesem Jahr sind der Baselstädtische Schwingertag (5. Mai), der Basellandschaftliche Jungschwingererntag in Schönenbuch (21. Mai), das Basellandschaftliche Kantonal-schwingfest in Lausen (19. Juni), das Fraumatt-Schwingerfest in Oberwil (13. August) und das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest in Estavayer-le-Lac (27. und 28. August).

Die Schwinger vom Schwingclub Binningen freuen sich auf zahlreiche Unterstützung an den Schwingfesten.

*Präsident Schwingclub Binningen

Termine

Volleyballclub Allschwil

Dienstag, 23. Februar

20.15 Uhr Damen 4. Liga –
DR Nunningen
Schulzentrum Muesmatt 3

20.30 Uhr Herren 4. Liga –
VB Therwil 3
Schulzentrum Muesmatt 2

Donnerstag, 25. Februar

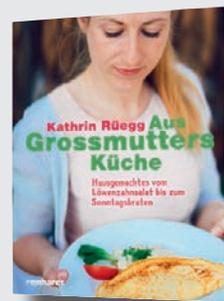
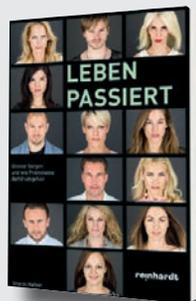
20.30 Uhr Herren 2. Liga –
TV Arlesheim
Schulzentrum Muesmatt 2

Schulsport

Rekordbeteiligung am School Dance Award

Am 2. März findet ab 13.50 Uhr zum siebten Mal der kantonale School Dance Award in der Mehrzweckhalle Stutz in Lausen statt. Angemeldet haben sich 26 Tanzformationen mit rund 350 tanzbegeisterten Schülerinnen und Schülern. Neben den Sekundarschulen werden sich auch erstmals zwölf Gruppen der Primarschulen miteinander messen und versuchen, sich für das grosse Nordwestschweizer Finale zu qualifizieren.

Der Anlass wird wieder durch die Sportämter der Kantone Basellandschaft und Basel-Stadt organisiert und durchgeführt. Im Mittelpunkt stehen die Freude am Tanzen und Bewegen sowie der gegenseitige Respekt. Die Schülerinnen und Schüler haben sich mit Unterstützung ihrer Lehrerinnen und Lehrer, in den letzten Monaten intensiv mit ihrer Tanzchoreographie auseinandergesetzt und ihre Tanzvorführung einstudiert. Sie sind als Gruppe zusammengewachsen und fiebern ihrem Auftritt auf der grossen Lausener Showbühne entgegen. Ein Besuch bei diesem stimmungsvollen Anlass lohnt sich auf alle Fälle. Sportamt BL



Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 7/2016

Baugesuch

be. Gemäss § 126 Abs. 5 des Raumplanungs- und Baugesetzes (RBG) teilen wir Ihnen mit, dass das folgende Baugesuch zur Einsichtnahme aufliegt:

017/0297/2016 Gesuchsteller/in: Pensionskasse der UBS, Stauffacherquai 46, 8098 Zürich. – Projekt: Velounterstand, Parzelle A 2131, Baslerstr. 204, 4123 Allschwil. – Projektverfasser/in: Dürig Architekten AG, Nauenstr. 41, 4002 Basel.

Ort: Gemeindeverwaltung Allschwil, Hauptabteilung Hochbau – Raumplanung, Baslerstrasse 111, 1. OG, Zimmer Nr. 110.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8 bis 11.45 Uhr, Montag / Mittwoch / Freitag 14 bis 17 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung (Tel. 061 486 25 52 oder 88).

Einsprachen gegen dieses Baugesuch, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten wer-

den, sind schriftlich unter Nennung der Baugesuchs-Nummer in vier Exemplaren bis spätestens **29. Februar 2016** (Poststempel) dem Bauinspektorat Basel-Landschaft, Rheinstr. 29, 4410 Liestal, einzureichen.

Rechtzeitig erhobene, aber unbegründete Einsprachen sind innert zehn Tagen nach Ablauf der Auflagefrist zu begründen. Die gesetzlichen Fristen gemäss § 127 Abs. 4 Raumplanungs- und Baugesetz (RBG) sind abschliessend und können nicht erstreckt werden.

Die Baubewilligungsbehörde tritt demnach auf Einsprachen nicht ein, wenn sie

- a. nicht innert Frist erhoben oder
- b. nicht innert Frist begründet wurden.

Bei offensichtlich unzulässigen oder offensichtlich unbegründeten Einsprachen kann die Baubewilligungsbehörde gemäss § 127 Abs. 2 RBG Verfahrenskosten bis 3000 Franken erheben.

Gemeindeverwaltung Allschwil
Hochbau – Raumplanung

Testamentanzeige

Die nachstehend aufgeführte Verstorbene hat über ihren Nachlass letztwillig verfügt, ohne eventuell bzw. alle gesetzlichen Erben zu berücksichtigen. Da dem Erbschaftsamt diese nicht bekannt sind, wird ihnen von dieser Verfügung Kennt-

nis gegeben mit dem Hinweis, dass die Erbschaft den eingesetzten Erben ausgehändigt wird, sofern deren Berechtigung nicht bis zur angegebenen Eingabefrist beim Erbschaftsamt Basel-Landschaft (Domplatz 9, 4144 Arlesheim) bestritten wird.

Marfurt-Hunziker, Klara Josefina

geboren am 14. Juni 1926, von Allschwil, Reiden LU, Nottwil LU, wohnhaft gewesen in Allschwil, Muesmattweg 33, gestorben am 11. Januar 2016.

Eingabefrist: 26. Februar 2016

Bestattung

Kunz-Häusermann, Alfred Albert

* 24. April 1939
† 11. Februar 2016

von Wetzikon ZH wohnhaft gewesen in Allschwil, Feldstrasse 35

Separatsammlungen und Shredderdienst 2016

| | Grobsperrgut | | | Bioabfuhr (Grüngut) | | Papier und Karton | | Metall | Shredderdienst | | | |
|-------------------------------------|-------------------------|--------------------------------|---|-------------------------|------------------------------------|-------------------|--------------|----------|----------------|----------|----------|-----|
| | Sektoren 1-4 | Sektoren 1+2 | Sektoren 3+4 | Sektoren 1-4 | | Sektoren 1-4 | Sektoren 1-4 | Sektor 1 | Sektor 2 | Sektor 3 | Sektor 4 | |
| Feb. | | | | | | | | | | | | 22. |
| März | 02. | 2./9./16./23./30. | 3./10./17./24./31. | 05. | Jungwacht/Blauring | — | 07. | 14. | 21. | 29. | | |
| April | 06. | 6./13./20./27. | 7./14./21./28. | 07. | Firma Lottner AG | — | 04. | 11. | 18. | 25. | | |
| Mai | 11. | 4./11./18./25. | 4./12./19./26. | 12. | Firma Lottner AG | 18. | 02. | 09. | 17. | 23. | | |
| Juni | 01. | 1./08./15./22./29. | 2./09./16./23./30. | 11. | FC Allschwil | — | 06. | 13. | 20. | 27. | | |
| Juli | 06. | 6./13./20./27. | 7./14./21./28. | 14. | Firma Lottner AG | — | — | — | — | — | | |
| Aug. | 03. | 3./10./17./24./31. | 4./11./18./25. | 13. | CEVI | 17. | 02. | 08. | 15. | 22. | | |
| Sept. | 07. | 7./14./21./28. | 1./8./15./22./29. | 15. | Firma Lottner AG | — | 05. | 12. | 19. | 26. | | |
| Okt. | 05. | 5./12./19./26. | 6./13./20./27. | 13. | Firma Lottner AG | — | 03. | 10. | 17. | 24. | | |
| Nov. | 02. | 2./9./16./23./30. | 3./10./17./24. | 12. | Jungwacht/Blauring | 9. | 07. | 14. | 21. | 28. | | |
| Dez. | 07. | 14./28. | 1./15./29. | 10. | FC Allschwil | — | 05. | 12. | 19. | 20. | | |
| Telefon-Hotline am Sammeltag | | | | | | | | | | | | |
| | 061 482 02 02 SRS AG | Umwelttelefon 061 486 25 93 | Vereinsammeltag: 077 468 46 02 Lottner AG: 061 386 96 66 | 061 482 02 02 SRS AG | 061 486 90 40 Jos. Schneider AG | | | | | | | |

Nachrichten

Keine Luftmessstation mehr in Schönenbuch

AWB. Per Ende Januar wurden die Luftmessstationen in Schönenbuch und Liestal wegen der knappen Finanzen des Kantons eingestellt, wie das Lufthygieneamt beider Basel bekannt gab. Es betreibe in den beiden Basel und im grenznahen Gebiet des Kantons Solothurn nun noch acht Stationen. Gemäss Medienmitteilung wird das Lufthygieneamt weiterhin «versuchen sicherzustellen», dass räumliche Aussagen über die Luftqualität im Baselbiet, eine Beurteilung der Trendentwicklung und die Erfolgskontrolle der umgesetzten kantonalen Luftreinhalte massnahmen auch künftig möglich sein werden, wenn auch mit «verminderter Qualität und Verlässlichkeit».

Allschwiler Wochenblatt

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinde Allschwil

Erscheint: jeden Freitag
 Auflage: 11 439 Expl. Grossauflage
 1 485 Expl. Normalauflage
 (WEMF-beglaubigt 2015)

Redaktion

Missionsstrasse 36, Postfach 393,
 4012 Basel.
 Telefon 061 264 64 91, Fax 061 264 64 33
 redaktion@allschwilerwochenblatt.ch
 www.allschwilerwochenblatt.ch

Allschwil: Andrea Schäfer (asc)
 Sport: Alan Heckel (ahe)
 Leitung: Daniel Schaub (das)

Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

Anzeigenverkauf

Büro: Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen.
 Postadresse: LV Lokalzeitungen Inserate,
 Missionsstrasse 36, Postfach, 4012 Basel.
 Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
 Mail: inserate@allschwilerwochenblatt.ch
 Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

Jahresabonnement

Fr. 77.– inkl. 2,5% MwSt.
 Abo-Service: Telefon 061 645 10 00
 abo@lokalzeitungen.ch

Verlag

LV Lokalzeitungen Verlags AG
 Missionsstrasse 36, Postfach 393,
 4012 Basel.
 www.lokalzeitungen.ch

Leserbriefe und eingesandte Texte/Bilder

Für eingesandte Texte und Bilder übernimmt der Verlag keine Haftung. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung der Redaktion wiedergeben.

Es besteht kein Recht auf die Publikation von Leserbriefen und unverlangt eingesandten Texten und Bildern. Die Redaktion behält sich Änderungen, Kürzungen und Platzierung von Manuskripten, Bildern und Leserbriefen vor.

Weitere Infos auf unserer Homepage (Leitfaden für Texte).

Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.

reinhardtverlag

2 Stunden Gratis-Parking

Montag bis Samstag, 11–18 Uhr
 im Parkhaus Elisabethen

Herzlich Willkommen in der Shopping City Basel

Einkaufen, staunen und geniessen

proinnerstadtbasel.ch



| | | | | | | | | | | | | |
|--|---------------------------------|--------------------------------|---------------------------------|--------------------------------|------------------------------|---------------------------|-------------------------------------|-------------------------------|--------------------------------|----------------------|------------------|-----------------------|
| kleines primitives Haus | grosser Staat in Osteuropa | Letzi Glöggli... in Nenzlingen | weibliche Pferde | man raucht aus ihr | fruchtbare Orte in der Wüste | Anschrift | kurze Strasse | Früchte, die Schweizer lieben | mit Nummern versehen (mit 1 m) | | | |
| | | | 8 | Museum: ... Beyeler in Riehen | | | | | | | | |
| Klasse, kurz | | Kontinent | Kurzform v. Beatrice | | Dreifach-konsonant | | Abk. f. Rolls-Royce | kurz f. ohne Datum | 3 | | | |
| | | | 7 | engl.: Inseln | | | Name, in der Romandie | | | | | |
| Reserve, Abfindung | chem. Zeichen f. Selen | | Gebärde | feste Masse harten Gesteins | | | Ansprache | | | | | |
| Eishockey: unerlaubter Weitschuss | | | | ergibt richtig zusammengelesen | | | dem Modetrend entsprechend | grosser Staat | | | | |
| beliebte Sportart | 5 | jetzt | Betrieb: Aufnahme des Bestandes | | | | ein Wal | 1 | J.I. = Monat | | | |
| | | | | | | | sie fliesst in Basel i.d. Rhein | | | | | |
| Betrüger | er zieht sich durch unser Leben | kurz für Neues Testament | | | | | | Are für Deutsche | | | | |
| | | | | Staat in W.afrika | Geschütz m. langem Rohr | Sportbekleidung | dieser Guardiola | 9 | United States, kurz | blödsinnig | dies oder nichts | 4 |
| Bauern-dorf an der Ergolz | span.: dich | alte Kultur in Süd-amerika | schmaler Streifen | | 10 | | Afrika: dort ist Khartum Hauptstadt | | | | | |
| | | | | | Babys schütteln sie gerne | | | | | | | und, wie Briten sagen |
| engl.: Zelt | | | grafisches Zeichen für Ton | | | Internet-adresse von Peru | verdoppelt wäre es Geschwätz | | | | | |
| steht in Verbind.f. landwirtschaftlich | wir sagen auch Cheminée | | | | Sevilla liegt in diesem Land | | | | | halluzino-gene Droge | | |
| | | | Pflanze: manchmal brennt sie | | 6 | | | | | | | |

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Liebe Rätselfreunde

Schicken Sie uns bis 1. März die vier Lösungswörter des Monats Februar zusammen per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen jeden Monat einen attraktiven Pro Innerstadt Bon im Wert von 50 Franken. Unsere Adresse lautet: Allschwiler Wochenblatt, Missionsstrasse 36, Postfach, 4012 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort Rätsel und Absender an: redaktion@allschwilerwochenblatt.ch. Viel Spass!